
Vorsitz: Dänemark**532. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 5. Dezember 2007Beginn: 10.05 Uhr
Schluss: 10.40 Uhr2. Vorsitz: J. Bernhard3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Ergebnis des Fünfzehnten Treffens des Ministerrats vom 29. und 30. November 2007 in Madrid: Spanien (FSC.DEL/573/07 OSCE+), Vorsitz*
- (b) *Zehnter Jahrestag des Übereinkommens über das Verbot des Einsatzes, der Lagerung, der Herstellung und der Weitergabe von Antipersonenminen und über deren Vernichtung: Kanada (Anhang), Frankreich*

Punkt 2 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

Vorsitz

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Informelles Treffen der Vertragsstaaten des Vertrags über konventionelle Streitkräfte in Europa vom 28. November 2007 in Madrid: Spanien (FSC.DEL/572/07 OSCE+)*
- (b) *Protokollarische Angelegenheiten: Aserbaidshan, Vorsitz, Slowenien, Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika, Konfliktverhütungszentrum*
- (c) *FSK-Parallelveranstaltung über Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition am Rande des Fünfzehnten Treffens des Ministerrats in Madrid vom 29. November 2007: Vorsitz*

- (d) *Außerbudgetäre Beiträge zur Unterstützung der Regierung der Ukraine bei der Beseitigung von Lagerbeständen der flüssigen Raketentreibstoffkomponente „Melange“: Vorsitz*
- (e) *Einladung zu einem Empfang des FSK-Vorsitzes am 19. Dezember 2007 in Wien: Vorsitz*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 12. Dezember 2007, 10.00 Uhr im Neuen Saal



532. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 538, Punkt 1 (b) der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION VON KANADA

Am 3. Dezember jährte sich zum zehnten Mal der Tag, an dem das Übereinkommen über das Verbot des Einsatzes, der Lagerung, der Herstellung und der Weitergabe von Antipersonenminen und über deren Vernichtung zur Unterzeichnung aufgelegt wurde. Kanada war der erste von 122 Staaten, die an diesem historischen Datum vor zehn Jahren in Ottawa das Übereinkommen unterzeichneten.

Heute haben wir durchaus Grund zum Feiern. Hundertsechsfünfzig Staaten sind dem Übereinkommen von Ottawa beigetreten, und viele Staaten, die ihm nicht beigetreten sind, haben seine Normen übernommen. Es wird weithin als endgültiger rechtlicher Rahmen für das Vorgehen gegen Antipersonenminen angesehen, was weitgehend darauf zurückzuführen ist, dass es klare und termingebundene Handlungsverpflichtungen vorschreibt, um dem durch Antipersonenminen verursachten Leid ein Ende zu bereiten.

Im Laufe der letzten zehn Jahre haben die Vertragsstaaten in enger Partnerschaft mit der OSZE, den Organisationen der VN, internationalen Organisationen und der Zivilgesellschaft rund 42 Millionen Landminen vernichtet, riesige Landstriche entmint und vielen tausenden überlebenden Opfern von Landminen und deren Familien geholfen. Der Handel mit Antipersonenminen ist so gut wie beendet, und die Anzahl der direkt betroffenen Opfer ging von rund 26.000 bekannten Opfern jährlich auf weniger als 6.000 im vergangenen Jahr zurück; das ist ein Rückgang von über 75 %.

Doch nach wie vor gibt es zahlreiche Herausforderungen. Weiterhin töten oder verstümmeln Landminen alljährlich tausende Menschen. Sie verhindern auch eine sichere Rückkehr von Binnenvertriebenen und Flüchtlingen und stellen ein beträchtliches Hindernis für eine nachhaltige Entwicklung dar.

Kanada hat in den letzten zehn Jahren weit über 250 Millionen Dollar zur Minenräumung in allen betroffenen Regionen der Welt beigetragen, darunter auch in Tadschikistan, wo Kanada seit 2004 über die OSZE mehr als 3 Millionen Dollar ausgegeben hat. Besonders aktiv waren wir in Afghanistan; dort hat Kanada das ursprüngliche Pilotprojekt zur Vernichtung der afghanischen Lagerbestände an Antipersonenminen unterstützt. Mit Hilfe Kanadas und anderer Mitglieder der internationalen Staatengemeinschaft hat Afghanistan starke eigene Kapazitäten für Minenräumung aufgebaut und ist inzwischen in diesem Bereich weltweit führend.

Zu Beginn dieser Woche konnte die Regierung Kanadas mit Stolz einen Beitrag in Höhe von 80 Millionen Dollar zum Minenräumprogramm der Vereinten Nationen in Afghanistan bekanntgeben, das Anfang nächsten Jahres beginnen wird.

Das Übereinkommen von Ottawa ist ein herausragende Ereignis in den Annalen der internationalen Abrüstung und der humanitären und Entwicklungszusammenarbeit. Es hat tausende Leben, Gliedmaßen und Existenzen gerettet und unmissverständlich klar gemacht, dass Frieden/Sicherheit, humanitäre und Entwicklungsanliegen miteinander eng verknüpft sind.

Und schließlich hat das Übereinkommen von Ottawa auch unter Beweis gestellt, dass ein integriertes, umfassendes Herangehen an ein komplexes Problem, das weite Teile der Welt betrifft, beachtliche konkrete Ergebnisse zeitigen kann. In einer Zeit, in der der weltweite multilaterale Rahmen zunehmendem Druck ausgesetzt ist, stellt das Übereinkommen ein sichtbares Beispiel für wirksamen Multilateralismus dar, der die Mehrheit der Nationen dieser Welt sowie die OSZE, die VN-Organisationen, internationale Organisationen und die Zivilgesellschaft einbindet.

Kanada hat bisher eine wesentliche Rolle bei der Errichtung und Umsetzung des Übereinkommens von Ottawa gespielt und bekennt sich zur weiteren Zusammenarbeit mit seinen Partnern, damit unser gemeinsames Ziel, eine Welt ohne Minen, Wirklichkeit wird.